

KREUZKIRCHE DRESDEN
8. MÄRZ – 27. APRIL 2014

Geöffnet (außer Veranstaltungen):
Montag–Freitag 10–18 Uhr
Samstag 10–15 Uhr
Sonntag 12–18 Uhr

Friedensgebet
am Montag, dem 14. April um 17 Uhr

zum Gedenken an den Ausbruch des
1. Weltkrieges 1914
und zur Versöhnung zwischen den Völkern

in Kooperation von:

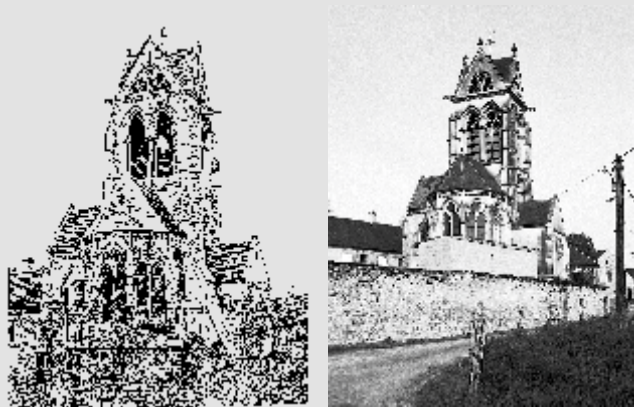
Ev.-Luth. Kreuzkirchgemeinde Dresden

Ökumenisches Informationszentrum e. V.

Kunstdienst
der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

Evangelische Arbeitsgemeinschaft für
Kriegsdienstverweigerung und Frieden

Musik: Ulrich Thiem, Cello



Titelbild: Tracy-le-Val bei Noyon
oben: Vasseny bei Soissons
innen: Berzy-le-Sec bei Soissons

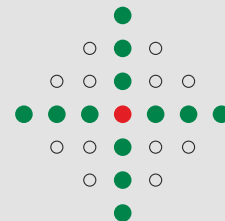
Die beiden zweisprachigen Bücher „Kirchenschicksale in der Picardie“ und „Kirchenschicksale in Nordfrankreich“ sind in der Zeit der Ausstellung in der Kreuzkirche zum Preis von je 22,00 € erhältlich.

NIKOLAUS BRADE
Kottbusser Damm 101
10967 Berlin
Tel.: 030 / 23 88 38 20
mail@nikolausbrade.de
www.nikolausbrade.de

DR. ERIKA RINK
Straße der Befreiung 27
06128 Halle
ErikaRink@web.de

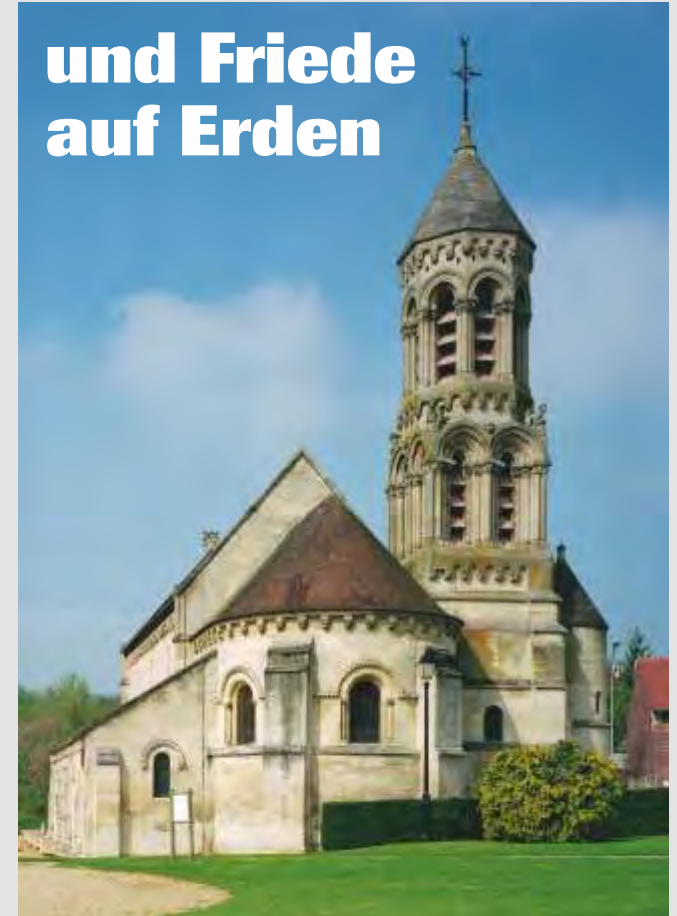


KUNSTDIENTST
Haus der Kirche / Dreikönigskirche
Hauptstraße 23 • 01097 Dresden
Tel.: 0351 / 81 24 371
Fax: 0351 / 81 24 374
Frank.Schmidt@evlks.de
www.Kunstdienst.de



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

und Friede auf Erden



KIRCHENSCHICKSALE IN NORDFRANKREICH

FOTOGRAFIEEN UND TEXTE
von Nikolaus Brade und Erika Rink

**Zum Gedenken an den Beginn
des 1. Weltkrieges vor 100 Jahren**

Die Bilder und die Schicksale der Kreuzkirche zu Dresden und der Kathedrale von Soissons gleichen sich: So wie die Kreuzkirche am Ende des 2. Weltkriegs zerstört lag, war die Kathedrale von Soissons am Ende des 1. Weltkrieges eine Ruine. Beide Gotteshäuser sind wieder aufgebaut worden. Beide Kirchen, die in Sachsen und die in der Picardie in Nordfrankreich, stehen für das Schicksal der Menschen in ihren Regionen.

Es muss als ein besonderes Zeichen des Willens zur Verständigung – mehr noch: der Freundschaft – verstanden werden, dass die Autoren des Buches „Kirchenschicksale in der Picardie“, Erika Rink (Text) und Nikolaus Brade (Fotografie), zu einer Ausstellung der Bilder und Texte des Buches im Jahre 2006 in die Kathedrale von Soissons, wie später in weiteren sieben Kirchen der Picardie, eingeladen waren. Nun werden großformatige Farbfotografien und Texte dieses Buches und des soeben im französischen Verlag Cap Régions Éditions in Noyon erschienenen zweiten Bands „Kirchenschicksale in Nordfrankreich“ der Autoren in einer Ausstellung in der Dresdner Kreuzkirche präsentiert.

Die Idee der beiden Bücher legt eine solche Präsentation in einer Dresdner Stadtkirche nahe: Im Jahre 1904 hatte der Dresdner Diplomingenieur **Arthur Mäkelt** (1881–1971) eine Studienreise in die nordfranzösische Picardie unternommen. Er besuchte dort über 100 gotische Landkirchen, beschrieb sie und fertigte von ihnen Zeichnungen an. Die baugeschichtliche Beschreibung mit den Zeichnungen dieser Kirchen wurde an der Königlichen Technischen Hochschule zu Dresden 1905 als Doktorarbeit angenommen und ein Jahr später als Buch veröffentlicht.

Zehn Jahre nach der Reise von Arthur Mäkelt wurde Nordfrankreich von den Schrecknissen und Verwüstungen des 1. Weltkriegs, dessen Beginn sich in diesem Jahr zum 100. Male jährt, heimgesucht. Die Hälfte der von Mäkelt gezeichneten oder

beschriebenen Kirchen wurde durch die Kriegereignisse zum Teil schwer beschädigt, elf wurden völlig zerstört. Die Autoren der beiden Bücher zu den nordfranzösischen Kirchen folgten 100 Jahre nach der Reise von Arthur Mäkelt seinem Weg durch die Picardie und besuchten 94 der von ihm beschriebenen oder gezeichneten Kirchen. Die meisten dieser Kirchen sind heute, 100 Jahre später, trotz Zerstörungen in zwei Weltkriegen, durch die bewundernswerte Leistung des französischen Volkes in ihrer Bausubstanz erhalten, restauriert oder wieder aufgebaut.

In der Ausstellung werden den Zeichnungen von Mäkelt aus dem Jahre 1904 aktuelle Schwarzweiss-Fotografien in der gleichen Perspektive gegenübergestellt oder – wo das nicht möglich war – alte Postkarten, Zeichnungen oder Fotografien mit der heutigen Situation verglichen. Die unvergängliche, zeitlose Schönheit dieser Kirchenbauten, die zu Unrecht im Schatten der bedeutenden großen Kathedralen dieser Region stehen, zeigen große Farbfotografien.

Die Schicksale von Kreuzkirche und Frauenkirche in Dresden, der Kathedrale von Soissons und der Kirchen in der Picardie mahnen zu Frieden und Völkerverständigung. Deshalb widmen Erika Rink und Nikolaus Brade diese Ausstellung im Gedenken an den Beginn des 1. Weltkriegs der Freundschaft zwischen dem deutschen und dem französischen Volk.



Die Textautorin **Erika Rink** arbeitete nach ihrem Studium an den Universitäten in Greifswald und Halle als promovierte Biologin an der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin in Halle. Später war sie u.a. als Redakteurin medizinischer und pharmazeutischer Fachbücher tätig. Die Texte dieser Ausstellung sind das Ergebnis intensiver Studien zu Baugeschichte gotischer Landkirchen in Nordfrankreich und der Begegnung mit den Menschen dieser Region.

Der Bildautor **Nikolaus Brade** hat Design und Fotografie an der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein in Halle studiert und sich auf Architekturfotografie spezialisiert. Neben seiner Arbeit als freier Fotograf hat er einen Lehrauftrag an der Hochschule Burg Giebichenstein. Zahlreiche Ausstellungen und Bildpublikationen in Magazinen und Zeitschriften dokumentieren seine künstlerische Arbeit. Er war wiederholt bei Buchprojekten für die fotografische Bearbeitung und die künstlerische Gesamtgestaltung verantwortlich.

